

Niederschrift

über die 16. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales der Gemeinde Wadersloh
im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 20.11.2017

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:59 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:
RM Smyczek, Olaf

Mitglieder:
RM Claßen, Anne
RM Gregor, Jens
RM Grothues, Klaus
RM Meerbecker, Lucia
RM Teckentrup, Heino
RM Töcker, Frank
SB Arndt, Matthias
SB Blessau, Gerhard
SB Drews, Martina
SB Jungilligens, Heidi
SB Kohlstedde, Lothar
SB Nienkemper, Markus

b) von der Verwaltung:
BM Thegelkamp, Christian
Herr Morfeld, Norbert
Herr Ahlke, Elmar
Frau Haske, Ute
Herr Schmidt, Marc
Frau Stöppel, Anna
Frau König, Angelika

c) Gäste:
Frau Dr. Potthast-Borisovets, Kirchenmusikerin
Herr Wedeking, St. Josef gGmbH

zu P. 4

zu P. 6

Tagesordnung:

öffentlich

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Vorstellung der Jugendarbeit durch Vereine
- Kinderchor/Jugendchor Wadersloh
5. Vorstellung Quartierszentrum
6. Kindergartenbedarfsplanung 2018/19
7. Flüchtlingsangelegenheiten
8. Projekt "Beweg was!"
9. Spielplatz Hermann-Stehr-Straße
10. Vorbereitung und Entscheidung im Rahmen
der Haushaltsplanungen 2018
11. Verschiedenes
 - 11.1. Sachstand Sozialraumanalyse
 - 11.2. Spielplatz "Krummer Busch" in Liesborn
 - 11.3. Laterne am Friedhof in Diestedde

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Herr Ahlke teilte mit, dass die Leiterin des Projektchores „Lichtblick“ kurzfristig mitgeteilt habe, dass sie den Chor nicht vorstellen werde. Ab sofort möchte sie auch für die Jugendarbeit keine gemeindlichen Zuschüsse mehr erhalten, da sie zukünftig in Sünninghausen und nicht in Diestedde tätig sein werde.

Der Vorsitzende schlug vor, den Tagesordnungspunkt abzusetzen.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 5 „Vorstellung der Jugendarbeit durch Vereine – Projektchor „Lichtblick“ Diestedde“ wird abgesetzt. Die Nummerierung der Tagesordnungspunkte ändern sich entsprechend.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Vorstellung der Jugendarbeit durch Vereine - Kinderchor/Jugendchor Wadersloh

Die Kirchenmusikerin, Frau Dr. Elena Potthast-Borisovets, stellte den Kinder- und Jugendchor Wadersloh in der Sitzung vor. Sie teilte mit, dass die Chöre aktiv bei der Gestaltung der Liturgie mitwirken. Sie lernen neue geistliche Lieder, aber auch traditionelle Kirchenlieder, führen Krippenspiele auf, gestalten das Adventssingen, Sommerkonzerte u. v.m.. Des Weiteren sei es ihr ein Anliegen, Jugendliche auch für Instrumente zu begeistern und sie z. B. in der Projektgruppe „Turmbläser“ einzubinden. Ebenso sei sie darum bemüht, immer wieder die unterschiedlichsten Chöre durch Konzerte zusammenzuführen.

RM Grothues erkundigte sich, wie viele Kinder aktiv mitwirken würden. Der Kinderchor bestehe aus 20 Sängern, so Frau Dr. Potthast-Borisovets, und der Jugendchor aus sieben. Kinder seien erfahrungsgemäß leichter zu motivieren. Ab der fünften Schulklasse werde es immer schwieriger, Jugendliche für die Chorarbeit zu begeistern, da sie meist anderen Interessen nachgehen oder durch Schulunterricht und später durch Studiengänge verhindert seien.

RM Grothues teilte mit, dass die Politik das Programm „Jekits“, das in der Grundschule durchgeführt werde, mittrage. Er erkundigte sich bei Frau Dr. Potthast-Borisovets, ob sie bei ihrer Arbeit gemerkt habe, dass durch das Jekits-Programm das Interesse bei den Kindern am Singen geweckt worden sei. Die Arbeit in den Schulen sei sehr wichtig, so Frau Dr. Potthast-Borisovets. Sie könne sich für die Zukunft z. B. ein gemeinsames Projekt mit der Grundschule vorstellen.

RM Teckentrup erkundigte sich, ob Gospel eine Musikrichtung wäre, die Jugendliche anspreche. Die Kinder und Jugendlichen üben moderne Lieder ein, so Frau Dr. Potthast-Borisovets. Gospel sei eine eigene Musikrichtung, die extra aufgebaut werden müsse.

RM Claßen erkundigte sich bei Frau Dr. Potthast-Borisovets, ob sie allein mit den Kindern übe. Dies bejahte sie. Dienstags finden die Proben für Kinder der ersten und zweiten Schulklassen sowie für die Kinder der dritten und vierten Klassen statt.

Des Weiteren fragte RM Claßen an, ob ein Kostenbeitrag für die Mitgliedschaft im Chor entrichtet werden müsse. Dies verneinte Frau Dr. Potthast-Borisovets. Es bestehe die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis den Förderverein finanziell zu unterstützen.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Frau Dr. Potthast-Borisovets und wünschte ihr für ihre Arbeit weiterhin viel Erfolg und Freude mit den Kindern und Jugendlichen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

5 Vorstellung Quartierszentrum

Herr Andreas Wedeking, Heimleiter des Seniorenheimes, stellte das neue Quartierszentrum am Seniorenheim St. Josef Wadersloh vor, das von der Pfarrgemeinde St. Margareta gebaut wird.

Herr Wedeking berichtete, dass die Deutsche Fernsehlotterie den Bau mit einem Zuschuss in Höhe von 113.000,00 € unterstütze. Diese Summe decke etwa 1/3 der Baukosten ab. Das Quartierszentrum sei ein separates Gebäude. Es handele sich um eine Mehrzwecknutzfläche, die mit einer Küchenzeile, einer Garderobe, Sanitäranlagen sowie einem Abstellraum ausgestattet werde. Die großräumige multifunktionale Veranstaltungsfläche sei so geplant, dass sie sich nach oben hin öffne. Die Kubatur sei dem Seniorenheim angepasst. Das Quartierszentrum solle von der Diestedder Straße her ebenerdig zugänglich sein, aber auch aus der Einrichtung heraus. Es bestehe die Möglichkeit, dass ortsansässige Gruppen und Vereine das Quartierszentrum nutzen können. Diesbezüglich lägen bereits Anfragen z. B. von der VHS und Hand in Hand vor. Mit dem Quartierszentrum solle u. a. auch der ambulante Bereich in der Seniorenhilfe unterstützt werden, so dass ältere Menschen sozial versorgt seien.

BM Thegelkamp bedankte sich die vorgestellte Planung und wies darauf hin, dass durch den Bau des Quartierszentrums die Infrastruktur in der Gemeinde aufgewertet werde und zu einer Öffnung des Seniorenheimes führe.

BM Thegelkamp erkundigte sich, wie groß die Veranstaltungsfläche sei. Herr Wedeking erläuterte, dass es sich um eine Fläche von ca. 88 qm handle. Es sei keine feste Bestuhlungsordnung vorgesehen, so dass eine multifunktionale Nutzung gegeben sei.

Des Weiteren fragte BM Thegelkamp an, ab wann mit dem Baubeginn zu rechnen sei. Die Bauherrenversicherung sei abgeschlossen, so Herr Wedeking, und Bodenproben hätten stattgefunden. Das Gebäude werde nicht unterkellert. In Kürze werde die Ausführung des Statikers erwartet, so dass die Gewerke ausgeschrieben werden könnten. Er gehe davon aus, dass zu Beginn des Jahres 2018 mit dem Bau begonnen werden könne, der voraussichtlich Ende 2018 fertiggestellt sein werde.

RM Teckentrup erkundigte sich, ob für die Nutzung des Quartierszentrums durch Vereine eine Raummiete gezahlt werden müsse. Davon sei auszugehen, so Herr Wedeking, da der Raum sich selber tragen müsse.

Des Weiteren fragte RM Teckentrup an, ob die Parkmöglichkeiten ausreichend seien. Mit der Anzahl der Parkplätze – obwohl durch den Neubau eine Parkreihe wegfallt – liege man immer noch in der Norm, so Herr Wedeking.

RM Grothues erkundigte sich, ob seitens des Trägers auch eine Sozialraumanalyse ggf. in Ergänzung zur Sozialraumanalyse der Gemeinde durchgeführt werde. Er gehe davon aus, so Herr Wedeking, dass die Themenbereiche unterschiedlich seien. Er schlug vor, die Ergebnisse miteinander auszutauschen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

6 Kindergartenbedarfsplanung 2018/19

Die Planungen für das kommende Kindergartenjahr werden aktuell vorbereitet. Das Kreisjugendamt steuert die Kindergartenbedarfsplanung und hat das Anmeldeverfahren in diesem Jahr modifiziert.

Ziel ist es, die Vergabep Praxis für die Eltern transparenter zu machen und die Versorgung aller Kinder bestmöglich zu gewährleisten. Dafür sind eine verlässliche Datenanlage, synchronisierte Zeitabläufe, eine bedarfsgerechte Platzvergabe, ein namentlicher Abgleich vor Ort und eine einheitliche Kommunikation mit den Eltern durch standardisierte Schreiben erforderlich.

Die wesentlichen Änderungen sind:

- Die Eltern werden nach Eingabe des Datensatzes über die Anmeldung informiert.
- Sofern bei den Regionalkonferenzen deutlich wird, dass das Platzangebot nicht ausreichend sein wird, erfolgt eine differenzierte Bedarfsabfrage bei den Eltern durch das Kreisjugendamt.
- Nach den Trägergesprächen erfolgt ein namentlicher Abgleich.
- Am 15.03.2018 informiert die aufnehmende KiTa die Eltern über die Platzzusage und übersendet den Betreuungsvertrag.
- Bis Ende März sollen die Betreuungsverträge seitens der Eltern unterschrieben vorliegen.
- Werden Plätze nicht in Anspruch genommen, erfolgt die weitere Platzvergabe nur in Abstimmung mit dem Kreisjugendamt – Wartelisten in KiTas sollen damit ausgeschlossen werden.
- „Neuen“ Eltern gegenüber darf in keinem Fall inoffiziell zu- oder abgesagt werden.

Für die Gemeinde Wadersloh ergibt sich folgender Zeitplan:

- Bis 01.10.2017 Altanmeldebestand prüfen durch die Kitas
- Bis 01.10.2017 Bereitstellung der Anmeldeunterlagen für die Kitas
- Bis 06.11.2017 Meldung der Kinderzahlen durch die Meldeämter
- 30.10 bis 10.11.17 Anmeldung in den Kitas (Anmeldewochen)
- Bis 13.11.2017 Späteste Abgabe der Anmeldungen durch die Kita an die Kommune
- Bis 19.11.2017 Eingabe der Anmeldung in die Datenbank durch die Kommune
- 11.12.2017 Regionalkonferenz in Wadersloh
- Ab 22.01.2018 Trägergespräche in Warendorf
- 22.02.2018 Namentliches Abgleichgespräch in Wadersloh
- 15.03.2018 Zeitgleiche Rückmeldung an alle Eltern, bei Platzangebot durch die Einrichtung, bei keinem Platzangebot durch das Kreisjugendamt
- Bis 31.03.2018 Rücksendung der Betreuungsverträge
- Ab 01.04.2018 Hinterfragen der fehlenden Betreuungsverträge durch das Kreisjugendamt
- Im Anschluss ggf. neue Platzvergabe in Absprache mit dem Kreisjugendamt

Darüber hinaus bemüht sich das Kreisjugendamt auch den Kindern, denen noch kein Platzangebot unterbreitet wurde, mit einem Betreuungsangebot zu versorgen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

7 Flüchtlingsangelegenheiten

In den Monaten September und Oktober 2017 wurden der Gemeinde Wadersloh 29 weitere Asylbewerber zugewiesen. Davon kommen 7 aus Russland, 4 aus Aserbaidschan, 3 aus Syrien, 3 aus dem Iran, je 2 aus der Türkei, Nigeria, Angola und Ghana und je eine Person aus Indien, Tadschikistan, Eritrea und Weißrussland. Bei den 29 Personen, die nun in Wadersloh sind, handelt es sich um 13 Männer, 6 Frauen und 10 Kinder. Aufgrund der Kapazität der Übergangswohnheime und der Auslastung von Schulen und Kindergärten, erfolgte die Unterbringung größtenteils in Diestedde.

Am 25.10.2017 lebten in der Gemeinde Wadersloh 108 Asylbewerber und weitere 123 Personen sind anerkannte Flüchtlinge, die Leistungen vom Jobcenter erhalten.

Die Gemeinde rechnet mit weiteren Zuweisungen und hält dementsprechend Wohnraum vor.

Am 18.10.2017 hat ein gut besuchter Dankeschön-Abend für die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer stattgefunden, bei dem sich das Führungsteam für den unermüdlichen Einsatz der nun schon seit über 2 Jahren aktiven Ehrenamtlichen, die den Asylbewerbern und Flüchtlingen die Integration so einfach wie möglich machen, herzlich bedankte.

Um vor allem die Integration der geflüchteten Frauen voranzubringen, verstärkt für ein halbes Jahr Frau Anna Stöppel als Bundesfreiwilligendienstlerin den Bereich der Flüchtlingsbetreuung.

Herr Schmidt stellte Frau Stöppel in der Sitzung vor. Diese berichtete, dass sie ihre Hauptaufgabe darin sehe, nachhaltige Angebote für Frauen zu etablieren. Am 08.12.2017 solle ein Treffen zwischen einheimischen und geflüchteten Frauen stattfinden. Dabei solle mithilfe der einheimischen Frauen die Angst vor der Sprache genommen und die Rolle der Frau gestärkt werden.

Herr Ahlke erläuterte, dass die Kinder der Flüchtlingsfamilien über die Schulen gefördert werden, die Männer oftmals Sprachkurse belegen, während der meiste Integrationsbedarf bei den Frauen bestehe. Daher sei es die Aufgabe von Frau Stöppel, den Frauen durch langfristige Projekte zu helfen, sich im Gemeindeleben zu integrieren.

RM Meerbecker erkundigte sich bei Frau Stöppel, wie die Umsetzung ihres Projektes konkret aussehe. Circa 25 Asylbewerberinnen, die in den Ortsteilen Wadersloh und Diestedde wohnen, würden für dieses Projekt in Frage kommen, so Frau Stöppel. Es sei sehr wichtig, die ehrenamtlichen Helferinnen in dieses Projekt mit einzubinden. Überwiegend sei die Begegnung im Ankunftstreffpunkt in Diestedde geplant. Sie könne sich Aktivitäten, wie z. B. Näh- und Kochkurse, aber auch rechtliche Beratung vorstellen. Des Weiteren sei ein Presseartikel vorgesehen, in dem das Projekt vorgestellt werde.

RM Grothues bat darum, dass Frau Stöppel in der nächsten Sitzung über ihre Arbeit berichten werde.

In der letzten Sitzung sei mitgeteilt worden, dass die Gemeinde eine Anfrage zu den anfallenden Kosten für die in der Gemeinde wohnenden, abgelehnten Asylbewerber beim Städte- und Gemeindebund NRW gestellt habe, so RM Grothues. Er erkundigte sich nach dem Sachstand. Der Sachstand sei unbefriedigend, so Herr Ahlke. Drei Monate nach Ablehnung erhalte die Gemeinde für die Asylbewerber keine FlüAG-Pauschale mehr. Klagen Asylbewerber gegen den ablehnenden Asylbescheid und ein Richter ordne die aufschiebende Wirkung an, dann bestehe wieder ein Anspruch auf die FlüAG-Pauschale.

RM Grothues erkundigte sich, für wie viele Personen die Gemeinde eine Pauschale erhalte. Dies sei monatlich unterschiedlich, so Herr Schmidt. Für den Monat September 2017 habe die Verwaltung für 72 Asylbewerber die Pauschale erhalten. Die Tendenz sei jedoch sinkend. Im Monat September musste die Gemeinde für 36 Asylbewerber die Kosten selber tragen.

SB Arndt erkundigte sich, wie viele von den 29 neu zugewiesenen Asylbewerbern eine Chance hätten, anerkannt zu werden. Es sei schwierig, diesbezüglich eine Aussage zu treffen, so Herr Ahlke. Da jeder Asylbewerber ein Anrecht auf ein faires Verfahren habe und die Hintergründe ermittelt werden müssten.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:

Von den neu zugewiesenen Asylbewerbern ist bereits ein Türke und eine dreiköpfige Familie aus dem Iran sowie eine Frau aus Angola als Asylbewerber anerkannt worden.

SB Jungillgens fragte an, welche Aktivitäten im Ankunftstreffpunkt stattfinden würden und wann dieser geöffnet sei. Der Ankunftstreffpunkt, so Herr Schmidt, sei von montags bis freitags von 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr, am Samstag ab 14:00 Uhr bis 23:00 Uhr und am Sonntag von 14:00 Uhr bis 21:00 Uhr geöffnet. Der Ankunftstreffpunkt diene unterschiedlichen Zwecken, wie z. B. Gesellschaftsspielen, Fußball gucken, online Deutsch lernen oder an Kursen für Sprachförderung durch ehrenamtliche Helfer teilzunehmen. Ein Flüchtling kümmere sich um das Objekt. Des Weiteren wies Herr Schmidt darauf hin, dass sich manchmal Personen auch nur vor dem Gebäude aufhalten würden, weil sie dort WLAN-Anschluss hätten.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8 Projekt "Beweg was!"

Zum 3. Mal fand in diesem Jahr das Projekt „Beweg was“ statt, bei dem 13 Schüler der 9. und 10. Klassen der weiterführenden Schulen teilnehmen.

Bei dem Projekt können die Schülerinnen und Schüler durch eine Informationsveranstaltung, die Teilnahme an Rat- und Ausschusssitzungen, einer Bürgermeisterfragestunde und mit Hilfe der Mentoren aus den Fraktionen einen umfangreichen Einblick in die Kommunalpolitik erlangen. Zudem hat eine Exkursionsfahrt nach Düsseldorf stattgefunden, bei der der Rheinturm und der Landtag besichtigt wurden. Den Teilnehmern stand im Anschluss an eine allgemeine Information und den Einblick in eine Plenarsitzung der Landtagsabgeordnete Markus Diekhoff Rede und Antwort.

Zum Abschluss des Projektes fand am 08.11.2017 eine Schüler-Ratssitzung statt, bei der Anträge beraten wurden.

Das Projekt „Beweg was“ soll auch im kommenden Jahr wieder stattfinden.

RM Grothues wies darauf hin, dass es Anfang des nächsten Jahres noch eine Resümeeveranstaltung zur diesjährigen Durchführung des Projektes geben werde.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

9 Spielplatz Hermann-Stehr-Straße

Der Spielplatz zwischen Hermann-Stehr-Straße und Kolpingstraße wurde aufgrund der schlechten Ausstattung neu überplant. Im Rahmen der noch zu Verfügung stehenden Haushaltsmittel aus dem Produkt 06.02.02 für das Jahr 2017 werden neue Spielgeräte bestellt und der Aufbau in Auftrag gegeben. Die Umsetzung der Maßnahme soll noch in diesem Jahr beginnen.

SB Arndt war der Ansicht, dass das Spielfeld nicht sehr stabil sei und daher voraussichtlich nicht lange halten werde. Herr Ahlke führte aus, dass es sich bei dem Spielgerät um Recyclingmaterial handle und der Hersteller eine Gewährleistung gebe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

10 Vorbereitung und Entscheidung im Rahmen der Haushaltsplanungen 2018

Der Haushaltsplanentwurf 2018 lag allen Ausschussmitgliedern vor. Die vom Ausschuss zu beratenden Punkte waren in der Auflistung aufgeführt, die der Einladung als Anlage beigefügt war. Änderungen der Haushaltsansätze und weitere Ausführungen sind nachstehend aufgeführt. Im Übrigen fanden die im Entwurf vorgeschlagenen Beträge die Zustimmung des Ausschusses.

Seite 128 Produkt 05.01.02 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
Teilposition: 15 Flüchtlingsbetreuung

Auf Nachfrage von RM Teckentrup erläuterte Herr Ahlke, dass der größte Teil des Ansatzes für Personalkosten (Zusammenarbeit mit dem Mütterzentrum) verwandt werde.

Seite 134 Produkt 05.02.01 Zuschüsse an Dritte im Bereich des soz. Lebens
Teilposition: 15 Zuschuss Ennigerloher Tafel

RM Grothues regte an, in einer der nächsten Sitzungen das Wadersloher Lädchen zu besichtigen.

RM Teckentrup teilte mit, dass die FWG-Fraktion darüber diskutiert habe, den Zuschuss für die Ennigerloher Tafel von 1.400,00 € auf 2.000,00 € zu erhöhen. Da man aber nicht sicher davon ausgehen könne, dass das Wadersloher Lädchen von der Erhöhung des Zuschusses profitieren werde, nehme die FWG-Fraktion Abstand von diesen Überlegungen.

BM Thegelkamp wies darauf hin, so lange keine Erhöhung eines Zuschusses beantragt werde, könne davon ausgegangen werden, dass die Mittel ausreichen.

Seite 138 Produkt 06.01.02 Unterstützung von Kindertagesstätten sonst. Träger
Teilposition: 15 Zuschüsse an die Kindergärten

RM Grothues merkte an, dass die Kindergärten unterfinanziert seien. Die neue Landesregierung stelle hohe Beträge zur Unterstützung bereit. Er erkundigte sich, inwieweit sich dieses auf die Zuschüsse der Gemeinde auswirke. Dies habe auf den gemeindlichen Zuschuss keine Auswirkung, so Herr Ahlke. Er gehe eher davon aus, dass der Zuschuss der Gemeinde künftig ansteigen werde.

Seite 138 Produkt 06.01.02 Unterstützung von Kindertagesstätten sonst. Träger
Teilposition: 15 Gemeindlicher Zuschuss zu einer neuen
Kindergartengruppe

RM Teckentrup fragte an, ob die Einrichtung einer neuen Kindergartengruppe beabsichtigt sei.

BM Thegelkamp führte aus, dass es sich hier lediglich um eine Vorratsplanung handele.

Seite 148 Produkt 06.03.01 Förderung Dritter im Bereich der Jugendarbeit
Teilposition: 15 Zuschüsse Familienpass

Da der Ansatz „Zuschüsse Familienpass“ reduziert worden sei, gehe er davon aus, dass der Familienpass immer seltener angefragt werde, so RM Grothues. Dies sei definitiv festzustellen, so Herr Ahlke. Die Anträge für Familienpässe würden kontinuierlich zurückgehen, obwohl das Antragsverfahren vereinfacht worden sei und der Familienpass seinerzeit mit Flyern beworben worden sei.

RM Meerbecker erkundigte sich, ob noch Flyer vorhanden seien.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:
Es gibt keine aktuellen Flyer.

11 Verschiedenes

11.1 Sachstand Sozialraumanalyse

Auf Nachfrage von RM Grothues teilte BM Thegelkamp mit, dass es zur Sozialraumanalyse keinen neuen Sachstand gebe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

11.2 Spielplatz "Krummer Busch" in Liesborn

RM Grothues berichtete, dass sich die Nutzer des Spielplatzes „Krummer Busch“ in Liesborn ein weiteres Spielgerät wünschen würden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

11.3 Laterne am Friedhof in Diestedde

SB Jungillgens wies darauf hin, dass eine Laterne am Friedhof in Diestedde nicht mehr funktioniere.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

Olaf Smyczek
Vorsitzender

Angelika König
Schriftführerin